Das exportotientierte Textil-Angebot

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): **- (1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-793810

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn die Textilindustrie im Export heute auch von der Maschinenindustrie überflügelt wurde, so beschäftigt sie doch immer noch die grösste Zahl an Arbeitskräften. Sie verfügt über eine hervorragende Exportorganisation und ist bemüht, durch Spezialprodukte und Qualität ihren Auslandabsatz weiter zu steigern.

Der Ausbau der Schweizer Mustermesse zu einer Exportmesse wurde denn auch von den Textilindustriellen lebhaft begrüsst, denn gerade sie wissen, wie wertvoll der persönliche Kontakt auch mit den ausländischen Kunden ist, besonders nach den schweren Jahren der Isolierung. An einer Messe soll sich der Besucher vor allem auch ein Bild über die Höchstleistungen einer Industrie machen können. Aus diesem Grunde wurden die modischen Exportprodukte im früheren Uhrenpavillon, der jetzt den Namen « Création » trägt, zusammengefasst.
Der erste Schritt zur Exportmesse ist getan ; möge ihm bald der zweite zur internationalen Mustermesse folgen.

Dr. P. Stein

Direktor der Vereinigung Schweiz. Stickerei-Exporteure.

Das exportorientierte Textil-Angebot

Nach dem ersten Weltkrieg haben initiative und weitsichtige Wirtschaftler die Idee, eine marktordnende höchste Konzentration von Angebot und Nachfrage zu schaffen, durch die Gründung der Schweizer Mustermesse in die Tat umgesetzt. Heute, nach drei Jahrzehnten kontinuierlichen Aufbaus und nach dem zweiten Völkerringen, sind wieder fortschrittliche Kräfte am Werk, um dem schweizerischen Wirtschaftskörper die Existenz zu erhalten und neues Ansehen zu verleihen.

Die 30. Jubiläums-Mustermesse soll neben der grossen nationalen Funktion dem schweizerischen Export dienen. Die Messeleitung hat den neuen Verhältnissen durch umfangreiche Erweiterungsbauten und durch eine neue, konsequente Branchengliederung Rechnung getragen.

Die *Textilhalle II* hat die schon längst angestrebte Einheitlichkeit erreicht. Durch Umplazierung der grossen Nähmaschinen- und Chemiestände einerseits und Neugestaltung der Uhrenmesse in Halle I anderseits haben Ansprüche bisheriger und Wünsche neuer bedeutender Textilaussteller erfüllt werden können.

Die Grundstoffe aller Textilindustrien, deren Halb- und Fertigfabrikate, werden von den repräsentativsten Schweizer Firmen gezeigt. Einen besondern Aufschwung verzeichnen die bedruckten Stoffe, Carrés und Wirkwaren. Auch die gediegene Kollektiv-Ausstellung der Wolltuch- und Kammgarnfabrikanten wird die Mannigfaltigkeit neben dem Qualitätsprinzip unter Beweis stellen.

Die Produkte der Leinenindustrie sind auf der linken Seite konzentriert zur Darstellung gebracht.

Im Hallenteil rechts dominieren wieder die bedeutendsten *Schuhfirmen*, die neben der Markenwerbung die günstige Gelegenheit wahrnehmen, mit dem Verbraucher direkten Kontakt aufzunehmen.

Im *ehemaligen Uhrenpavillon* der Halle II b haben sich die rein exportorientierten Textilindustriellen zu einer einheitlichen Schau zusammengeschlossen. Einen hervorragenden Platz nimmt das Kaufmännische Direktorium St. Gallen ein, dem folgende Verbände angeschlossen sind : Verband der Schweizerischen Textil-Veredlungs-Industrie, Verband Schweizerischer Garnhändler- und Gewebe-Exporteure, Vereinigung Schweizerischer Stickerei-Exporteure, Schweizerischer Spinner-, Zwirner- und Weber-Verein. Ihm reihen sich an die Kollektivitäten der grössten Seiden- und Kunstseidenstoff-Fabrikanten und -Exporteure, der Seidenbandfabrikanten und der bedeutendsten Gewebe- und Schuhfirmen. Der Verband Schweizerischer Posamenten-Fabrikanten und einige Wirkwarenaussteller bilden mit einer einheitlichen Vitrinenfront den Hallenabschluss.